

DIE LINKE – PARTEI Stadtratsfraktion Am Immenborn 6 66954 Pirmasens

Herrn
Oberbürgermeister
Markus Zwick
Postfach 2763

66933 Pirmasens

**Am Immenborn 6
66954 Pirmasens**

**Telefon: 06331/93845
Mail: info@linksfraktion-ps.de
Internet: www.linksfraktion-ps.de**

Antrag zur Stadtratssitzung am 2. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

20. April 2022

die Stadtratsfraktion DIE LINKE – PARTEI bittet Sie, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 2. Mai 2022 zu setzen.

Förderprogramm für „Balkonkraftwerke“

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, eine Förderrichtlinie für die Installation von Stecker-Solargeräten (Balkonkraftwerke) zu erstellen. Die Anschaffungs- und Installationskosten von bis 600 Watt starken Photovoltaik-Modulen auf Balkonen, Terrassen o.ä. sollen mit 25 Prozent der tatsächlichen Kosten, maximal mit 250 Euro pro Haushalt, auf Antrag gefördert werden.

Begründung:

Marktgängige „Balkonkraftwerke“ bis zu 600 Watt Leistung sind im Handel zwischen 300 und 1000 Euro erhältlich. Die PV-Module sind seit 2017 in Deutschland zugelassen und können problemlos auf Balkonen oder Terrassen, in deren Nähe sich eine Steckdose befindet, installiert werden. Diese Stecker-Solargeräte sind eine kostengünstige Möglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger, an der Energiewende teilzunehmen und aktiv Klimaschutz zu betreiben. Die kleinteiligen Solarmodule sind insbesondere für den städtischen Raum geeignet, weil sie wenig Platz benötigen und einfach zu installieren sind. Vor allem aber bieten sie Menschen mit geringerem Einkommen und ohne eigenen Haus- und Grundbesitz die Möglichkeit, ihre Stromkosten bei explodierenden Energiepreisen zu senken. Laut Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz amortisieren sich die Anlagen in 3 bis 9 Jahren. Der selbst erzeugte Strom kann sofort im Hausstromnetz genutzt werden.

Leider richten sich die einschlägigen Förderprogramme von Land und Bund vor allem an gewerbliche Stromerzeuger oder Hauseigentümer mit großen Dach-Solaranlagen, die besonders in ländlichen Gebieten anzutreffen sind. In dicht bebauten Städten mit großen Mieteinheiten laufen die Fördermöglichkeiten überwiegend ins Leere und es werden Stromspeicher-Lösungen angeboten, die ebenfalls nur für Hausbesitzer lukrativ und in der Praxis umsetzbar sind.

Der bürokratische Aufwand für die Installation von Balkonkraftwerken ist gering. Die Anlagen müssen lediglich bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden. Eine Baugenehmigung ist nicht notwendig, nur der Hauseigentümer muss mit der Installation einverstanden sein.

Mit dem Förderantrag müssen der Kauf bzw. die Kosten in angemessener Weise dokumentiert werden, z.B. durch Rechnungskopie, Zahlungsnachweise und Foto der installierten Anlage. Pro Hauseigentümer bzw. Mieter soll nur eine Stecker-Solaranlage gefördert werden.

Mit einem Förderprogramm für Balkonkraftwerke kann die Energiewende von Unten und die Akzeptanz von erneuerbaren Energien insgesamt vorangetrieben werden, Klimaschutz verbessert und der CO² Ausstoß durch den Verzicht auf fossile Energieträger deutlich gesenkt werden. Der Solarverband Rheinland-Pfalz hat deshalb kürzlich die rheinlandpfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer aufgefordert, Fördermöglichkeiten für Stecker-Solaranlagen landesweit zu etablieren. Der Solarverband Rheinland-Pfalz hat berechnet, dass eine 300-Watt Anlage pro Einwohner eine Leistung von einem Gigawatt Strom erbringen würde.

Bisher ist Ingelheim die einzige Stadt in Rheinland-Pfalz, die mit einem umfassenden Förderkatalog für Solarenergie u.a. auch Stecker-Solaranlagen fördert. Pirmasens könnte diesem Beispiel, wenn auch in einem weitaus bescheideneren Ausmaß, auf dem Weg zur CO² Neutralität folgen.

Nicht zuletzt sind auch diese kleinteiligen Solaranlagen ein Baustein, um sich aus der Abhängigkeit von Energieimporten zu befreien.

Für die Stadtratsfraktion DIE LINKE – PARTEI:

Frank Eschrich, Vorsitzender

Brigitte Freihold, Florian Kircher, stellv. Vorsitzende